

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

vorübergehend Halbstock, Tür 215

Mittwoch, 13. Juli 1960

Blatt 1450

Vor 15 Jahren trat die Wiener Gemeindeverfassung wieder in Kraft  
=====

13. Juli (RK) Der 15. Juli des Jahres 1945 verdient als ein besonderer Tag in Erinnerung gebracht zu werden. Der provisorischen Stadtverwaltung mit Dr. h.c. Körner an der Spitze gelang es damals nach eingehenden Besprechungen der Besatzungsmacht die Anerkennung der demokratischen Wiener Gemeindeverfassung aus dem Jahre 1931 abzurufen. Die Öffentlichkeit erfuhr von dieser Vereinbarung erst am 26. Juli aus einer Mitteilung der "Rathaus-Korrespondenz" über die Ernennung von 21 Bezirksvorstehern und 42 Bezirksvorsteher-Stellvertretern.

Damit wurde ein Wunsch der drei bereits bestehenden politischen Parteien erfüllt, die Bezirksvorsteher und ihre Stellvertreter für die Übergangszeit bis zum Zusammentritt von Vertretungskörperschaften, die auf Grund eines allgemeinen, geheimen, gleichen und gerechten Wahlrechtes gewählt werden sollten, selbst zu bestimmen. Bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Auswahl der Bezirksvorsteher nach eigenem Ermessen der Ortskommandanten. Der sowjetische Stadtkommandant General Blagodatow bestätigte Mitte Juli die von den drei Parteien nominierten Bezirksfunktionäre. Darunter befanden sich elf Mitglieder der SPÖ, sieben der KPÖ und drei der ÖVP. Jeder Bezirksvorsteher hatte damals zwei Stellvertreter. Anfang 1946 wurden die Ämter der Bezirksvorsteher im Einklang mit den im November 1945 durchgeführten Wahlen besetzt.

Von den 63 Funktionären aus dem Jahre 1945, von denen jede der drei Parteien 21 stellte, sind heute nur mehr vier als aktive Bezirksvorsteher tätig und zwar Rudolf Krammer im 6. Bezirk (ÖVP), Karl Wrba im 10. Bezirk (SPÖ), Anton Figl im 14. Bezirk (SPÖ) und Heinrich Hajek im 15. Bezirk (SPÖ).

Neues Dienststellen- und Telefonverzeichnis  
=====

13. Juli (RK) Die Stadt Wien hat ihr "Dienststellen- und Telefonverzeichnis" mit dem Stand vom 10. Mai 1960 neu aufgelegt. Das Buch ist im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, 9. Stiege, Hochparterre, um 15 Schilling erhältlich.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

13. Juli (RK) Freitag, den 15. Juli, Route 4 mit Besichtigung der Stadthalle, des Theresienbades, des Neubaus der Großgarage an der Laxenburger Straße und des Sommerbades am Laaer Berg sowie verschiedener Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wilhelm Falta zum Gedenken  
=====

13. Juli (RK) Auf den 15. Juli fällt der 10. Todestag des Internisten Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Falta.

Am 6. Mai 1875 in Karlsbad geboren, studierte er in Straßburg und Prag Medizin, habilitierte sich in Basel für innere Medizin und übersiedelte 1914 an die Wiener Universität, wo er der bedeutendste Mitarbeiter Noordens wurde, mit dem er sich für den Neubau der Ersten Medizinischen Universitätsklinik einsetzte. In den Jahren 1917 bis 1947 war er Primararzt des Elisabethspitals. Falta befaßte sich hauptsächlich mit Fragen der inneren Sekretion und mit dem Zuckerstoffwechsel. Außerordentliche Verdienste hat er sich um die Diabetesforschung erworben. Er war auch Mitherausgeber des "Wiener Archivs für Innere Medizin".

- - -

Zum 300. Geburtstag von Jakob Prandtauer  
=====

13. Juli (RK) Am 15. Juli 1660 wurde der große Bauschöpfer der Barockzeit Jakob Prandtauer zu Stanz bei Landeck in Tirol geboren.

Nach seiner Wanderzeit tauchte er 1689 in St. Pölten auf, wo er bis zu seinem am 16. September 1726 erfolgten Tod seßhaft blieb. Als sein erstes Bauwerk ist der Zehenthof in Joching (Wachau) bekannt. 1701 trat er in den Dienst des kunstsinnigen Abtes Berthold Dietmayr von Melk, der ihn mit der Neuanlage des Stiftskomplexes betrautete. Prandtauer brachte den Bau bis auf den Bibliothekstrakt zum Abschluß. Von 1703 bis 1708 erbaute er die berühmte Wallfahrtskirche Christkindl bei Steyr und erhielt in der Folge den Auftrag, die Stifte St. Florian und Kremsmünster umzugestalten. Er löste beide Aufgaben unter wesentlichen Veränderungen der Vorlagen. Von 1706 bis 1726 wurde die Wallfahrtskirche auf dem Sonntagsberg nach seinen Plänen geschaffen. Seine Werke sind schließlich noch der Kremsmünsterhof in Linz, die Pfarrkirche in Ravelsbach, zahlreiche Landkirchen, Pfarrhöfe und Herrschaftshäuser. Der Neubau des Stiftes Herzogenburg geht gleichfalls auf ihn zurück. Jakob Prandtauer hat in seinem Schaffen vielfach Anregungen Fischers von Erlach übernommen, die von ihm auf eigene Weise angewendet und abgewandelt wurden.

- - -

40 Jahre im Dienst der Stadtverwaltung  
=====

13. Juli (RK) Bürgermeister Jonas beglückwünschte heute früh im Wiener Rathaus 21 Gemeindebedienstete zu ihrem 40jährigen Dienstjubiläum. Der Feier im Roten Salon wohnten die Stadträte Schwaiger und Sigmund, Magistratsdirektor Dr. Kinzl, der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Dr. Ing. Horak sowie die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten und Vertreter der Gewerkschaft bei. Im künstlerischen Teil der Jubilarenehrung spielte das Rundfunkstreichquartett zwei Sätze aus dem Lerchenquartett von Joseph Haydn.

Stadtrat Schwaiger dankte den Jubilaren als Amtsführender Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen und im Namen des städtischen Personalreferenten für ihre ersprießliche Tätigkeit im öffentlichen Dienst. Gemeinderat Schiller übermittelte den verdienten Beamten die Grüße der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten. Bürgermeister Jonas würdigte dann die Leistungen der Dienstjubilare und dankte ihnen im Namen der Stadtverwaltung für ihre treue und aufopferungsvolle Pflichterfüllung während ihrer 40jährigen Dienstzeit. Er richtete an die Jubilare die Bitte, ihre im öffentlichen Dienst erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen an die jüngeren Gemeindebediensteten weiterzugeben, damit der Geist, der ihre Generation zu so außerordentlichen Leistungen befähigte, auch in Zukunft bei der Stadtverwaltung wach bleibe.

- - -

Abschiedsbesuch des jugoslawischen Botschafters  
=====

13. Juli (RK) Der scheidende jugoslawische Botschafter in Wien Zemljak stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus seinen Abschiedsbesuch ab.

- - -

Am Freitag werden zwei neue städtische Kinderfreibäder eröffnet  
=====

13. Juli (RK) Freitag, den 15. Juli, werden in Kagran und in Inzersdorf zwei neue Kinderfreibäder in Betrieb genommen. Somit erhöht sich die Zahl der Kinderfreibäder der Stadt Wien auf 31. Alle zusammen nehmen eine Gesamtfläche von fast fünfeinhalb Hektar ein.

Das neue Kinderfreibad für die Kagraner Jugend befindet sich in der Portnergasse in unmittelbarer Nähe eines Spiel- und Sportplatzes, einer Schule und eines Kindergartens. Die Anlage wurde auf einer Fläche von 2.800 Quadratmetern errichtet und hat zwei in geschwungener Form ausgeführte Becken. Die Baukosten betragen 1,9 Millionen Schilling.

Das neue Kinderfreibad im 23. Bezirk wurde im Inzersdorfer Schubertpark als drittes Kinderfreibad des Liesinger Bezirkes errichtet. So wie in Kagran hat auch das neue Bad in Inzersdorf neben einem Planschbecken ein Kinderschwimmbecken mit einer Wassertiefe von 0.80 bis 1.30 Metern. Die Filteranlagen sind für eine sechsmalige Umwälzung des Badewassers in 24 Stunden dimensioniert. Zur Entkeimung wird Hypochloritlauge verwendet. In den Filtergebäuden gibt es auch Vorwärmebehälter für die Brausen. Die Baukosten für das Inzersdorfer Kinderfreibad betragen 1,5 Millionen Schilling.

Die Bauarbeiten in Kagran und in Inzersdorf wurden im Vorjahr nach Plänen, die gemeinsam von der Architekturabteilung und der Bäderverwaltung entworfen worden waren, begonnen und konnten vor kurzem beendet werden.

- - -

Sparen jetzt auch automatisch  
=====

13. Juli (RK) Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat an ihrer Zweiganstalt Favoriten, in der Laxenburger Straße 49-51 (Ecke Gudrunstraße), eine moderne und für Österreich erstmalig in Verwendung stehende Spar- und Schließfachtresoranlage in Betrieb genommen. Speziell für berufstätige Sparer, die während der Kassastunden keine Zeit finden, Spareinlagen zu tätigen, ist der Spartresor gedacht. Mit Hilfe von Einlieferungskuverts, die gegen eine Schutzgebühr aus dem Automaten oder kostenlos an den Schaltern erhältlich sind, können beliebig hohe Sparbeträge eingeworfen werden. Die Einlieferungskuverts werden täglich von zwei Sparkassenbeamten dem Spartresor entnommen und auf die betreffenden Sparkonten verbucht.

Der Schließfachtresor ist eine neue Form des Nachttresors und dient vor allem den Geschäftsleuten. Die einzelnen Fächer dienen gleichzeitig als Postabholfächer und nehmen auch in Plastiktaschen Tageslosungen, Schecks, Wechsel usw. in Verwahrung.

Durch diese neue Einrichtung, die eine beachtliche Bereicherung des Kundendienstes darstellt, wird praktisch die Abwicklung von Geldgeschäften zu jeder Tages- und Nachtzeit ermöglicht.

- - -

Der Städtebund zu den Verhandlungen mit dem Pflegepersonal  
=====

13. Juli (RK) Der Hauptausschuß und der Personalausschuß des Österreichischen Städtebundes hielten heute im Wiener Rathaus eine Sitzung ab, in der der Geschäftsführende Obmann des Städtebundes, Vizebürgermeister Slavik, über die Forderungen des Pflegepersonals der Kranken- und Wohlfahrtsanstalten berichtete. Der Bericht des Referenten wurde von den beschlußfassenden Körperschaften des Städtebundes nach eingehender Diskussion zur Kenntnis genommen.

- - -

Pferdemarkt vom 12. Juli  
=====

13. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 150 Stück, hievon 42 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 108 Stück, als Nutztiere 33 Stück verkauft, unverkauft blieben 9 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 70, Oberösterreich 23, Burgenland 47, Steiermark 4, Kärnten 3, Salzburg 1.

Preise: Schlachtpferde, Fohlen 11.50 bis 14 S, Extremware 7.50 bis 10 S, 1. Qualität 7 bis 7.40 S, 2. Qualität 6.70 bis 6.80 S, 3. Qualität 6.40 bis 6.60 S, Nutzpferde 6.60 bis 8.20 S.

Auslandsschlachthof: 40 Stück aus der DDR, Preis 6 bis 7.40 S, 198 Stück aus Polen, Preis 6 bis 10 S, 60 Stück aus Rumänien, Preis 6 bis 7 S, 30 Stück aus Ungarn, Preis 6 bis 7 S, 30 Stück bulgarische Esel, Preis 4 S.

Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde ermäßigte sich um zwei Groschen je Kilogramm, für Schlachtfohlen um 33 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.21 S, Schlachtfohlen 12.95 S je Kilogramm. Gesamtdurchschnittspreis, Pferde 7.38 S je Kilogramm.

- - -